

**STADT KARLSRUHE**  
**Stadtamt Durlach**

**Niederschrift Nr. 6/2017**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach  
am: Mittwoch, 17. Mai 2017  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 19:42 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

-----  
**Vorsitzender:** Ortschaftsrat Martin Pötzsche (stellvertr. Ortsvorsteher)

**Vorsitzende:** Frau Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte:

**CDU:** OR Griener, OR Scheuermann, OR Kehrlé, OR Müller, OR Mächtlinger,  
**B 90/Die Grünen:** OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz, OR Özcay,  
OR Ralf Köster, OR Dr. Wagner

**SPD:** OR Dr. Rausch, OR Holstein, OR Pfalzgraf, OR Volz, OR Jörg Köster

**FDP:** OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

**FW:** OR Stutz

**Entschuldigt für die Sitzung:**

OR Böhler-Friess, OR Henkel, OR Wenzel

**Schriftführerin:**

Rosemarie Susi (StADu)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Herr Gerardi, Frau Gustain und Frau Rosenberg (Stpl.A.), Herr Ruser (Architekt), Herr Ochs (Architekt), Herr Dueck (StADu), Herr Rößler (StADu), Frau Susi (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 2. Mai 2017, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 12. Mai 2017 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Ehrung Blutspender**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (stellvertr. Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** begrüßt die Anwesenden und informiert, dass die Ortschaftsrätinnen Böhler-Friess und Henkel, sowie Ortschaftsrat Wenzel entschuldigt seien.

Er tritt in die Tagesordnung ein und ruft **TOP 1, Ehrung der Blutspender** auf. Hierzu begrüßt er **Herrn Warter, den Vorsitzenden des DRK Ortsvereins** in Durlach und erteilt ihm das Wort.

**Herr Warter (DRK)** begrüßt die Anwesenden. Er bedankt sich für die Möglichkeit im Rahmen der heutigen Sitzung des Ortschaftsrats, die Blutspenderehrung öffentlich vornehmen zu dürfen.

Man habe gerade heute eine etwas größere Zahl an Spendern eingeladen, darunter auch eine etwas außergewöhnliche Spende dabei.

Er führt aus, dass Blut etwas Wertvolles sei. Wer Blut spende und es anderen Menschen zur Verfügung stelle, der tue etwas Besonderes. Bis heute sei es nicht gelungen, ein dem Blut ebenbürtigen Ersatz, eine Art künstliches Blut zu schaffen. Weiter führt er aus, welche Funktionen, das Blut für den menschlichen Körper darstellt.

Das mache es so wichtig, dass es Menschen gebe, die ihr Blut für Kranke und Verletzte spenden. Auch das perfekteste medizinische Versorgungssystem sei bei schweren Verletzungen oder lebensbedrohlichen Krankheiten ohne Blut nicht voll funktionsfähig.

So erstaunlich das auch klinge, der immer weiter steigende Bedarf an Blut sei in erster Linie eine Folge des medizinischen Fortschritts. Viele Operationen, Transplantationen und die Behandlung von Patienten mit Tumoren wären nur Dank moderner Transfusionsmedizin möglich. Genau hier beginne das Problem, denn ein Engpass an Blut sei schon heute absehbar.

Der demografische Wandel der Bevölkerung, der hier im Ortschaftsrat bei der Behandlung von Kinder- und Senioreneinrichtungsthemen immer wieder behandelt werde, beeinflusse über kurz oder lang auch das Blutspendewesen. Jährlich werden weltweit etwa 75 Millionen Blutspenden benötigt. Experten rechnen hier mit einem stark ansteigenden Bedarf aufgrund der kontinuierlich wachsenden Zahl älterer Menschen, für deren medizinische Behandlung Blutpräparate benötigt werden.

Auch das Deutsche Ärzteblatt habe sich damit schon ausführlich befasst.

Blutspenden sei und bleibe eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe! Statistisch gesehen benötigen 80 % der Menschen in ihrem Leben mindestens eine Bluttransfusion. Er fragt, wer von den Anwesenden Blut spenden gehe?

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Ehrung Blutspender**

**Blatt 2**

---

Hierzu wäre am 9. Juni 2017 Gelegenheit, ein Informationsblatt zu diesem Termin habe er ausgeteilt.

Für eine angenehme Atmosphäre und gute Bewirtung wäre gesorgt.

Ein besonderer und herzlicher Dank gelte all denen, die immer wieder Blut spenden und diese Botschaft längst verstanden haben. Einige davon werden nun für Ihre Treue mit Urkunden und Ehrennadeln ausgezeichnet. Hierfür übergebe er das Wort an den stellvertretenden Ortsvorsteher Martin Pötzsche.

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft nun die einzelnen Personen auf und übergibt mit Unterstützung von Herrn Warter die Urkunden, Ehrennadeln und ein Präsent vom Stadtamt Durlach.

Nach dem die Urkunden für 10 und 25 maliges Blutspenden übergeben wurde, kommt er zu einem besonderen Spender.

Hier liest er den Text der Urkunde wörtlich vor:

„Verleihungsurkunde für 75 freiwillig und unentgeltlich geleistete Blutspenden zur Rettung von Schwerkranken und Verletzten wird Herrn Heiko Kemm die Blutspender Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkranz und eingravierter Spenderzahl 75 als Zeichen größter Hochachtung und herzlichen Dankes verliehen.

Mit der in selbstloser Weise stets bewiesenen beispielhaften Opferbereitschaft konnte über vielen Jahren hinweg einer großer Anzahl leidender Menschen geholfen werden. Die verantwortungsbewusste und vorbildliche Haltung hat darüber hinaus das gemeinnützige Werk des Deutschen Roten Kreuzes in außergewöhnlicher Weise gefördert. DRK Blutspendedienst, Baden-Württemberg, Hessen.“

**- Beifall der Anwesenden -**

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** bedankt sich noch einmal bei allen Geehrten, dass sie den Weg ins Rathaus gefunden haben. Er denke, dass es eine gute Tat sei, eine sinnvolle Tätigkeit, die hier für die Gesellschaft vollbracht werde. Auch dem DRK, den Mitstreiterinnen und Mitstreitern ein herzliches Dankeschön von Seiten des Ortschaftsrats Durlach.

**Herr Warter (DJK)** informiert die Blutspender über den weiteren Ablauf des Abends, verabschiedet sich von den Mitgliedern des Ortschaftsrates und wünscht noch einen guten Verlauf für die weitere Sitzung.

**- Klopfbeifall -**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Kriminalstatistik 2016**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 2** auf und begrüßt hierzu Frau Gabi Evers, Polizeioberrätin aus Durlach.

**Frau Evers (Polizei)** begrüßt die Anwesenden und meint, sie nehme gerne wieder an dieser Sitzung des Ortschaftsrats teil, um die polizeiliche Kriminalstatistik 2016 vorzustellen.

Sie trägt anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage) die Zahlen, Ereignisse und Ergebnisse aus dieser Statistik vor.

**- Klopffbeifall -**

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** bedankt sich bei Frau Evers für die ausführliche und interessante Darstellung, die sowohl Positives wie Negatives beinhaltet.

Er habe eine spezielle Frage zu den Fahrraddiebstählen.

Warum gibt es keine Möglichkeit, zusammen mit der Codierung auch ein Chip einzubauen, der einen GPS-Sender beinhaltet, um so einen Fahrraddiebstahl verfolgen zu können? So könne der Besitzer dies melden und anhand des Chips glaubhafte Daten an die Polizei weitergeben.

**Frau Evers (Polizei)** antwortet, bei hochwertigen Fahrzeugen werde so ja schon verfahren. Aber diese Frage müsste an die Fahrradindustrie gestellt werden.

Man könne im Rahmen der Prävention Anregungen geben, das werde auch getan, aber die Umsetzung letztendlich liege bei der Fahrradindustrie. Man müsse sehen, dass die Technik zwar vorhanden, aber eben sehr teuer wäre und zu den Produktionskosten eines Fahrrads eben nicht im Verhältnis stehen.

**OR Malisius (FDP-OR-Fraktion)** fragt nach den Fußstreifen. Wie viele Leute und wann sind diese unterwegs und wie kommt das in der Bevölkerung an?

**Frau Evers (Polizei)** informiert, dass sie zwar beim letzten Mal diese Zahlen dabei hatte, aber bei der heutigen Sitzung leider nicht.

Diese dürften aber in etwa gleich lauten wie im Vorjahr. Man mache deutlich mehr als man müsse. Die Zielvorgaben der Direktion, also der übergeordneten Dienststelle würden in der Regel um 300 % übertroffen. Dies wäre für ein so kleines Revier sehr ordentlich. Die Reaktionen aus der Bevölkerung seien ausgesprochen gut. Man bekomme sehr, sehr positive Rückmeldungen, dass deutlich mehr Polizei gesehen werde und man auch ins Gespräch kommen würde.

Gleichwohl müsse man sehen, dass jede Beamtin und jeder Beamte nur an einer Stelle eingesetzt werden könne und die Belastung sei deutlich. Wenn die Kollegen in Karlsruhe bei einer Demonstration eingesetzt werden, können diese nicht gleichzeitig den Dienst in Durlach versehen.

Gleichwohl seien die Zahlen in Durlach sehr gut, sie lobe die Kolleginnen und Kollegen ausdrücklich, sie verlange ihnen sehr viel ab.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017

Protokoll zu

TOP 2: Kriminalstatistik 2016

**OR Dr. Puzicha-Martz (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** möchte wissen, ob bei den erhöhten Aufklärungsquoten, die bei bestimmten Bereichen erzielt werde, eine Bestrafung anschließe?

Außerdem möchte sie wissen, ob es so etwas wie Stammtäter, die im Laufe ihres Lebens mehrmals bei der Polizei auffällig werden, gebe?

Zum Schluss fragt sie noch nach, ob es nutzen würde, wenn man bei der Polizei über Funde von Rädern, oder etwas was im Zusammenhang mit einem Diebstahl stehe, bei der Polizei melden würde?

**Frau Evers (Polizei)** antwortet, wegen der Aufklärungsquote, oder Einfluss in die Polizeistatistik. Diese Statistik generiere sich aus den Anzeigen, die man „polas“ erfasse. So werde es genannt, wenn diese in der Datenstation eingegeben werden. Eine Meldung über den Ausgang des Verfahrens werde hier auch eingegeben und nach schon eingestellten Löschrufen auch wieder gelöscht.

Bei einer Verurteilung bleiben die Daten im System und werden nach einer gewissen Frist (kommt auf das Alter des Täters an) gelöscht. Insofern könne man schon einen Rückschluss ziehen, aber nicht immer sei zwingend das Ergebnis in der Verurteilung im Verhältnis zu dem, was an Aufwand dafür nötig gewesen wäre. Zahlen hierfür habe sie keine vorliegen.

Stammtäter gebe es, über Generationen hinweg. Hier habe man von den Großeltern, über die Eltern bis hin zu den Kindern alle Altersgruppen.

Man habe Betreuungsprojekte für Jugendliche Intensivtäter. Diese werden als solche kategorisiert, sobald sie eine bestimmte Anzahl an Straftaten im jugendlichen Status begangen haben.

Es gebe aber auch ein Programm für Erwachsene, die dann auch als Intensivtäter weitergeführt werden. Hierbei arbeiten die Staatsanwaltschaft, die Gerichte und die Polizei zusammen. Im Nachgang zu der angezeigten Straftat gebe es hier zusätzliche Auflagen, wie z. B. die Teilnahme an einem „Anti-Konflikt-Programm“.

Solche Straftäter werden auch in einer gesonderten Datei geführt.

Was nicht erreicht werden möchte wäre, dass Fahrräder angezeigt werden, die längere Zeit an Plätzen abgeschlossen oder nicht abgeschlossen stehen und wo der Eindruck entstehe, dass diese Niemand abhole. Denn solche Meldungen bekomme man immer wieder.

Es gebe eben viele Fahrräder, die zwar Jemandem gehören, aber eben über einen längeren Zeitraum nicht mehr bewegt werden. Bei solchen Anzeigen werde der Polizei nicht geholfen, denn so viel Personal habe man nicht.

Sie führt das Prozedere aus, was getan werden könne, wenn ein Fahrrad als gestohlen gemeldet werde.

Es gebe auch sehr viele Fahrräder, die gestohlen werden, die aber nie angezeigt werden. Dann gebe es auch Anzeigen, die wenig hilfreich wären, da der Fahrradbesitzer sein

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Kriminalstatistik 2016**

Fahrrad nicht beschreiben könne. Insofern die Bitte, bewahren sie Ihre Unterlagen über den Kauf eines Fahrrades auf und nehmen sie diese Unterlagen zur Polizei mit. So könne man es in eine Sachfandung eingeben. Das wäre eine gute Hilfe.

**OR Müller (CDU-OR-Fraktion)** meint man sehe eine deutliche Steigerung im Bereich der Aufklärungsquote in Durlach und in Durlach-Aue.

Er spricht einen besonderen Dank an Frau Evers aus, seitens seiner Fraktion, für das außergewöhnliche Engagement ihrer Mitarbeiter/innen.

Zu den Wohnungseinbrüchen/ Tageseinbrüchen habe er noch eine Frage. Wie sehe es hier mit der Aufklärungsquote aus?

**Frau Evers (Polizei)** antwortet, sie habe hier keine Zahlen der Aufklärungsquote im Detail dabei. Es wäre aber kein Problem diese nachzureichen.

Sie habe es vorhin schon ausgeführt und erzähle hier nichts Neues. Tageswohnungseinbruch sei relativ schwierig was die Aufklärungssituation anlangt. Wobei man in 2016 zwei Tatverdächtige oder Beschuldigte festnehmen konnte. Einmal war hier der Bereich Pfinztal betroffen, das andere Mal Wolfartsweier, wobei die Täter auch in anderen Stadtgebieten tätig waren. Diese wurden verurteilt und in Haft genommen. Die Täter sind beide aus Osteuropa eingereist.

Aber die Zahlen werde sie nachliefern.

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er bedankt sich bei Frau Evers für ihren Besuch und die ausführliche Präsentation.

Frau Ries habe ihn gebeten, Ihr ganz persönlich für die gute, vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit zu danken.

Er wünscht Frau Evers und ihren Kolleginnen und Kollegen auch im Namen des Gremiums möglichst unfallfreie und verletzungsfreie Einsätze für die Zukunft.

**Frau Evers (Polizei)** bedankt sich hierfür und meint sie werde diesen Dank gerne weitergeben. Sie bittet ausdrücklich ihre Grüße an Frau Ries weiterzuleiten.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Vorhabenbezogener Bebauungsplan Amalienbadstraße 41, 1. Änderung  
Beschlussvorlage**

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 3** auf und informiert, dass ein Vertreter des Stadtplanungsamtes anwesend wäre. Er fragt, ob es hierzu Fragen gebe, oder ob eine Aussprache gewünscht wäre?

Da dies nicht der Fall ist, kommt er zur Abstimmung der Beschlussvorlage:

**18 Ja Stimmen**

**1 Enthaltung.**

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** möchte eine Erklärung hierzu abgeben.

Seine Fraktion habe sich im Aufstellungsbeschluss der Stimme enthalten. Damals war es eine reine Verfahrenssache. Man habe vorgeschlagen, noch einmal in die Diskussion zu gehen, nach dem sämtliche Fraktionen die Höhe der Bebauung kritisiert haben.

Dieser Vorschlag wurde aber nicht berücksichtigt.

Man habe damals dann erklärt, dass man selbstverständlich für eine Bebauung stimme. Damit nun aber heute nicht der Eindruck entsteht, man würde den Bebauungsplan ablehnen, habe man dem zugestimmt und sich nicht wieder der Stimme enthalten.

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** fasst zusammen, dass der Beschluss angenommen wurde.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Parken im Weiherhof**

Interfraktioneller Antrag, eingegangen am: 09.03.2017

**Blatt 1**

---

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** ruft **TOP 4** auf.

**OR Dr. Fink-Sontag (FDP-OR-Fraktion)** meint, dass die ausgewiesenen Parkplätze ja nun freigegeben werden. Sie möchte dafür plädieren, dass man hier geordnetes Parken im größeren Stiel anbiete, also mehr Parkflächen ausweist.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint, man habe diesen interfraktionellen Antrag nicht unterstützt.

Dass die derzeitige Situation nicht befriedigend sei, wäre unbestritten. Mit diesem Thema habe sich der Ortschaftsrat in seinen Ausschüssen in den letzten zehn Jahren zehn Mal beschäftigt, also durchschnittlich einmal im Jahr.

Er prophezeie, dass das mit diesem Antrag auch nicht das letzte Mal gewesen wäre, dass man sich mit diesem Thema beschäftigen müsse.

Der Antrag wäre nicht ausgereift und die Antwort der Verwaltung sei mit „heißer Nadel“ gestrickt, auch wenn diese schon drei Jahre alt wäre und nun nur wieder aus der Schublade gezogen worden wäre.

Er erinnert, dass man vor drei Jahren einer Lösung ziemlich nahe gewesen wäre. Es habe damals einen einstimmigen Beschluss im Ortschaftsrat gegeben, dass man den Weiherhof mit einer Schranke abgrenzt. Es wurden IP-Mittel in Höhe von 35.000 Euro eingestellt.

Nun komme eine 180 °Wende. Man lehne diese Platzumwandlung, so wie sie nun vorgeschlagen werde ab, dies wolle er auch begründen.

Zum einen habe man immer wieder Klagen der Schloss-Schule wegen der sehr unbefriedigenden Situation der LKW's, die dort hinein fahren wegen der Anlieferung. Die Schüler, die in die Weiherhofhalle müssen, werden deshalb teilweise an die Wand gedrängt. Autos fahren viel zu schnell und er möchte wissen, ob es hierzu auch eine Stellungnahme der Schule oder des Schülerhortes gebe?

Der Platz sei in seiner baulichen Einsicht denkbar ungünstig. Die hinteren zehn Parkplätze können nicht eingesehen werden. Werde man diese Parkplatz freigegeben, müsse man bis nach hinten fahren, um zu sehen, ob einer dieser Parkplätze überhaupt frei wäre. Dies ziehe unnötig viel Verkehr an, in diesem doch heiklen Bereich entlang der Weiherhofhalle.

Außerdem möchte er erwähnen, dass es in diesem Bereich keine Parkplatzknappheit gebe. Man habe unter dem Weiherhofplatz eine Tiefgarage die mit Millionenbeträgen an Steuermitteln gefördert wurde. Diese sei seines Wissens nie voll belegt.

Schaue man sich diesen drei Jahre alten Plan, der mitgeliefert wurde an, sehe man diese 19 Parkplätze, die gelb eingezeichnet wurden. Schaut man sich dieses Luftbild aber etwas genauer an, erkennt man fast 30 Autos auch außerhalb dieser eingezeichneten Parkplätze. Was würde mit denen passieren.



**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Parken im Weiherhof**

Interfraktioneller Antrag, eingegangen am: 09.03.2017

**Blatt 2**

---

Als man vor drei Jahren in der Sitzung des Ausschuss war, habe die Verwaltung gesagt, dass wenn man hier Senkrechtparkplätze mache, dass es nicht möglich wäre, diesen Bereich als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen. Man müsste dann eine Tempo 20 Zone einrichten.

Nach seinem Wissen ist es nicht möglich oder sei es nicht automatisch verboten, außerhalb des gekennzeichneten Bereichs zu parken. D.h. wenn man nur dort Parkplätze haben wolle und möchte verhindern, dass sonst wo geparkt werde, dann erfordere dies eine ausführliche Beschilderung, von der aber in der Stellungnahme der Verwaltung keine Rede sei.

Es gebe also noch viele Punkte, die ausgearbeitet werden müssen.

Es möchte darauf hinweisen, dass diese Fläche eine ausgewiesene Feuerwehrezufahrt wäre.

Wenn aber mit dem Öffnen dieser Parkfläche eine Einladung ausgesprochen werde, dass dort geparkt werden könne, dann könne man sich ausrechnen, dass dort bald 50 Fahrzeuge abgestellt werden. Wenn jedes dieser Fahrzeuge auch nur eine Stunde parke könne man sich leicht ausrechnen, dass an einem 14 Stunden Tag locker 1500 Fahrbewegungen rein und raus gerechnet werden müssen und da wäre der Parksuchverkehr, die dort keinen Parkplatz finden, noch nicht mit eingerechnet.

Auch nicht mit eingerechnet wäre, dass seitens der Verwaltung die Brötchentaste mitvorgeschlagen wurde, die ja zum kurzparken anrege.

Es würde ihn wundern, wenn die SPD-OR-Fraktion aufgrund der Antwort der Verwaltung diesen Antrag weiter mittragen könne. Man habe jahrelang Seite an Seite gegen die Einführung der Brötchentaste gekämpft. Hier zitiert er die Wortmeldung von OR Pfalzgraf vom 13.11.2013. („Auf dem Weiherhofplatz solle keine Brötchentaste eingerichtet werden.“)

So wie er das sehe, sei also die Antwort der Verwaltung nicht zustimmungsfähig.

Im übrigen glaube man auch nicht, dass ein Studentenwettbewerb eine wirklich Aufwertung des Platzes bringen werde. Er wisse nicht, wie viele Studentenwettbewerbe es in den letzten zehn Jahren gegeben habe und ob und was dabei herausgekommen wäre. Man halte es für eine Alibiveranstaltung. Der Platz werde dadurch nicht auf- sondern abgewertet. Das wäre dann so wie beim Festhallenparkplatz, mit Gebäuden rundherum.

Er möchte einen Vorschlag präsentieren. In der Sitzung des Ausschuss II, 2014, habe er einen Vorschlag gemacht, als es darum ging, dass eine Absperrung nicht möglich sei. Der hintere Bereich solle abgesperrt werden, ab den Behindertenparkplätzen. Hier habe man dann nur noch die Orgelfabrik und die Fleischwarenlieferanten, so wie die dortigen Anwohner. Das sei ein überschaubarer Personenkreis, die damit leben könnten, wenn man dort Poller installieren würde.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Parken im Weiherhof**

Interfraktioneller Antrag, eingegangen am: 09.03.2017

**Blatt 3**

---

Frei wäre der fordere Bereich, bei dem im Plan neun Parkplätzen vorgesehen werden. Dieser Bereich ist von der Marstallstraße her einsehbar, es würde also kein unnötiger Parksuchverkehr entstehen.

Das sei in seinen Augen ein Kompromiss, der weiterverfolgt werden solle. Im Protokoll von damals wäre auch nachzulesen, dass dieser Vorschlag vom Stadtplanungsamt aufgegriffen wurde („eine neue Planung veranlasst. Hinsichtlich der entstehenden Westfläche, wird das Gartenbauamt um eine Planung zur Attraktivitätssteigerung gebeten“). Diese neue Planung ist bisher nicht umgesetzt worden.

Deshalb denke er, habe die Verwaltung ihre Hausaufgaben nicht gemacht. Der Verwaltungsvorschlag sei aus Sicht seiner Fraktion nicht zustimmungsfähig.

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** möchte seinem Kollegen in der Hinsicht widersprechen, dass es nicht vorgesehen wäre, dies in Stein zu meißeln. Dies stünde auch so im Antrag „die vorübergehende Aufhebung der Ausweisung Fußgängerzone Weiherhof“.

Man habe diesen Antrag gestellt, weil die Diskussion in den vergangenen zehn Jahren mit vielen Vorschlägen unterschiedlichster Art, zu keinerlei Erfolg geführt habe, außer zu viel Ärger und Unsicherheit.

Für viele sei auch nicht erkennbar, dass dort nicht geparkt werden dürfe. Man verärgere hier nur die Leute.

Er möchte daran erinnern, dass vor einigen Jahren ein ähnlicher Vorschlag gemacht wurde, da sei er auf ungläubiges Staunen gestoßen. Man sei froh wenn man den Antrag in dieser Form entscheiden könne.

Er möchte zum Thema Brötchentaste anmerken, dass die Position der SPD nach wie vor die Selbe sei. Man halte die Brötchentaste nicht für sinnvoll. Wenn man diesem Antrag, den man mitinitiiert habe zustimme, dann hieße das nicht, dass man einer Brötchentaste für die Zukunft zustimme. Nur, dort wo Kurzzeitparken erlaubt werde, ist Kurzzeitparken eben erlaubt, auch wenn man dabei die Brötchentaste nicht wolle.

Wenn eine erneute Diskussion über die Brötchentaste komme, werde seine Fraktion ihre Meinung nicht ändern, ob Parkmöglichkeiten im Weiherhof vorhanden sind, oder nicht. Das eine habe mit dem anderen nichts zu tun.

Man halte diesen Antrag für absolut sinnvoll, auch in der Öffentlichkeit vermittelbar. Auch für Besucher, die aus der Ferne anreisen ein gutes Zeichen, wenn es um Parken für Gäste gehe.

**OR Stutz (Freie Wähler-OR-Fraktion)** meint es wäre gut, dass ihr Vorredner es schon erwähnt habe, dass man dieses Thema mehrfach pro Jahr auf der Tagesordnung habe.

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017

### Protokoll zu

#### TOP 4: Parken im Weiherhof

Interfraktioneller Antrag, eingegangen am: 09.03.2017

Blatt 4

---

Das Plädoyer von Kollege Maier gehe allerdings an der Realität vorbei. Die Realität wäre die, dass ein Parksuchverkehr bestehe, der jeden Tag viele Autos in den Weiherhof locke. Das sei Fakt, das werde nicht erst kommen.

Habe man dort ein geregeltes Parken mit Markierungen, wären auch die Schüler, die dort laufen, um einiges besser geschützt, da das Rangieren der LKW's durch die Markierungen begrenzt wäre.

Die angesprochenen parkenden Fahrzeuge, die auf dem Lichtbild zu erkennen sind, stehen nicht auf den eingezeichneten Plätzen. Diese stehen wild auf der Fläche des Weiherhofes. Insofern halte sie es für dringend notwendig, der Realität nachzukommen, bis zu dem Zeitpunkt wo der Ortschaftsrat, oder das Stadtplanungsamt, oder ein anderes Fachamt eine Idee habe, was mit dem Platz weiter geschehen solle.

Dieser Platz habe nun zwanzig Jahre Zeit gehabt sich zu entwickeln, es habe sich aber nichts getan, deshalb würde man den Tatsachen ins Auge sehen, was momentan Fakt ist, wie komme man dem Bürger im Moment entgegen ohne Ausreden.

Dies bis zu dem Zeitpunkt, wo man eine Idee habe. Dann könne man die Markierung und die Parkautomaten auch schnell wieder aufheben und wegräumen, um entsprechend die Lösung umzusetzen, wie man diese dann sehe und haben möchte.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint er habe sich gewünscht, dass die Antragsbefürworter gute Argumente liefern.

Die Schloss-Schule habe schon jetzt große Probleme mit der Verkehrssituation. Diese werden sich definitiv verschärfen, der Parksuchverkehr werde zunehmen.

Das Stadtplanungsamt habe schon vor Jahren vor solch einer Lösung abgeraten. Sie waren der Meinung, dass wenn man so etwas durchführen wolle, müsse eine Bewirtschaftung so durchgeführt werden, dass wenn man in den Weiherhof einfahre, sehen könne, wo freie Parkflächen sind. Sonst werde sich ein enormer Parksuchverkehr abspielen.

Warum werde der Suchparkverkehr zunehmen? Es gebe viel zu viele Vernünftige, die bisher nicht in den Weiherhof gefahren sind, weil sie ja wussten, dass dort nicht geparkt werden dürfe.

Die Verwaltung habe vor Jahren gesagt, man habe keine Handhabe, da es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich handle. Es wurde vorgeschlagen aus der Fläche eine Fußgängerzone zu machen.

Seit dieser Zeit habe sich nichts geändert, denn keiner aus der Verwaltung habe die Situation in den Griff bekommen. Es sei ein ganz erbärmliches Signal, dass man über Jahre illegal parken müsse, damit die Verwaltung irgendwann „einknicke“ und Parkplätze schaffe.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Parken im Weiherhof**

Interfraktioneller Antrag, eingegangen am: 09.03.2017

**Blatt 5**

---

Als Grüne-Fraktion habe man keine Probleme damit zu argumentieren, warum in einer Stadt nicht auf jedem Platz geparkt werden dürfe. Warum dürfe man auf dem Marktplatz oder vor der Karlsburg nicht parken? Hier haben doch auch schon Bürgerinnen und Bürger angefragt. Es gebe eben auch andere Ziele in einer Stadt, als nur zu parken und es dürfe doch nicht jeder Quadratmeter ausgenutzt werden um Parkfläche zu haben.

Er finde es ein ganz erbärmliches Signal, welches hier gegeben werde. Man könne sich als Autofahrer durch illegales Verhalten einen Raum schaffen, irgendwann knicke die Verwaltung dann ein und dann wäre es plötzlich ein Parkplatz.

Es gab mehr als einen Vorschlag um dieses Thema in den Griff zu bekommen. Die Verwaltung habe aber nichts gemacht. Wo ist die Schranke, diese war im Haushalt beschlossen? Es gab den Vorschlag über versenkbare Poller. Jedes Jahr im Urlaub sehe man, dass so etwas funktioniere, nur in Karlsruhe sei es ein Tabu.

Man bleibe bei der ablehnenden Haltung. Man könne nur abwarten was hier komme und wie es sich entwickelt.

Es gebe heute schon den Parksuchverkehr. Das werde sich deutlich verschlimmern.

**OR Griener (CDU-OR-Fraktion)** meint, als erbärmliches Signal würde er das nicht werten. Es sei einfach so, dass man hier versuche eine endgültige Lösung zu finden.

Der Bevölkerung ist es nicht zu vermitteln, warum man nicht parken könne, da es ja sowieso schon gemacht werde. Das Ganze nun zu legalisieren, wo man es nicht dürfe, das sehe er ganz anders.

Das Ziel dieses Antrags, der temporär sei und hier gebe er seinen Vorrednern recht, sei der, dass man diese Unsicherheit auf eine bestimmte Zeit beenden wolle. Bis irgendwann etwas passieren werde.

Um was gehe es hier eigentlich. Es gehe um eine Betonwüste, wo etwas Split liege und mehr sei dort doch nicht. Man gehe hier mit, dies temporär zu versuchen.

Auch finde er den Einwand von OR Dr. Fink-Sontag gut, ob man nicht bei der einen oder anderen Stelle einen zusätzlichen Parkplatz schaffen könne.

Man werde dem Antrag zustimmen.

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** möchte zum Thema Schloss-Schule noch etwas anmerken. Er finde es nicht zielführend, da das Hauptproblem in der Regel an Samstagen und Sonntagen aufkomme, wenn Veranstaltungen, etc. in der Sporthalle abgehalten werden.

Also zu Zeiten, wo überhaupt kein Schulunterricht stattfindet.

Wer sich aber mal die Mühe machen und zu Schulbeginn- und Schulschluss-Zeiten sich vor Ort ein Bild machen wolle, der könne schnell erkennen, dass die größten Probleme für die Kinder, von den eigenen Eltern verursacht werden. Der Bring- und Holservice verursache die schlimmsten Verkehrssituationen.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Parken im Weiherhof**

Interfraktioneller Antrag, eingegangen am: 09.03.2017

**Blatt 6**

Deshalb solle man mit dem Argument Schloss-Schule und Sicherheit vorsichtig umgehen, als das auf die Fläche des Weiherhofs zu begrenzen.

Hinzu komme künftig, falls dieser Antrag umgesetzt werde, dass es ein geordnetes Parken auf dem Weiherhof gebe. Im Moment parken dort die Fahrzeuge wild umeinander. So wie in der Stellungnahme der Verwaltung vorgetragen werde, habe man hier durch die Markierungen ein geordnetes Parken in einem Ausmaß, wie es für solche Plätze zulässig wäre. Deshalb sei es auch gut vermittelt- und kontrollierbar.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** meint, er wäre gerne dabei, wenn er bemerken würde, dass durch die Ausweisung dieser Parkfläche im Weiherhof in Durlach ein Qualitätsverlust eintreten würde.

Weder in der Wohn- oder Aufenthaltsqualität, noch in der Höhe der Emissionen sei zu befürchten, dass sich etwas verschlechtere. Man habe auch keine Verschlechterung der Verkehrssituation zu erwarten, denn sonst hätte die Verwaltung hierauf hingewiesen. Leider sei es so, dass die Grüne-OR-Fraktion diesen Antrag aus ideologischen Gründen ablehne und das bedauere er sehr.

Es wäre auch noch nicht lange her, als ein Grüner Ortschaftsrat den Vorschlag vorgetragen habe, dass die Kleingärtner ihren Grünabfall mit öffentlichen Verkehrsmitteln abtransportieren sollen. Hier stand die selbe Ideologie dahinter, das verstelle aber den Blick auf eine sachliche Auseinandersetzung mit der hier anstehenden Problematik.

Man habe hier einen Antrag formuliert, bei dem die Verwaltung sage, er sei möglich, wäre rechtlich durchführbar und man habe die Befassungskompetenz. Es gebe sicherlich andere Möglichkeiten, die man zu einem späteren Zeitpunkt umsetzen könne.

Er appelliere an die Grüne-Fraktion, dies nicht ideologisch zu sehen, sondern im Hinblick darauf, dass man einen Missstand, der in Durlach schon lange anhalte, vorübergehend beseitigen könne.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint er habe vorhin das Wort „erbärmlich“ benutzt und möchte nun noch das Wort „blauäugig“ hinzufügen.

Blauäugig handle Jeder, der glaube, dass dort am Ende nur 19 Fahrzeuge stehen werden. Wenn die Parkplätze belegt wären, würden die Fahrzeughalter auch weiterhin rechts und links ihr Auto abstellen, zum Schluss werden bis zu 30 Fahrzeuge dort abgestellt werden. Denn diese stehen ja schon heute dort, obwohl es keinen einzigen ausgewiesenen Parkplatz gebe.

Deshalb sage er, wenn Jemand glaube, dass dort das Ordnungsamt oder eine andere Institution es schaffe, dass dort nur diese 19 Parkflächen genutzt werden, würde er sich irren.

Man lehne es nicht aus ideologischen Gründen ab, sondern lehne es ab, da man es an dieser Stelle für nicht vertretbar halte, dort einen immensen Parksuchverkehr anzukurbeln.

Es gebe keinen rechtlichen Grund einen Parkplatz abzulehnen, außer es handle sich dabei um einen Friedhof oder Schulhof. Theoretisch könne man heute auch mit einer politischen Mehrheit beschließen, dass wieder vor der Karlsburg geparkt werden dürfe.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Parken im Weiherhof**

Interfraktioneller Antrag, eingegangen am: 09.03.2017

**Blatt 7**

---

Außer denkmalrechtlichen Gesichtspunkten gebe es wahrscheinlich keinen vernünftigen Grund dies nicht zu gestatten.

Man erkenne an, dass dort parken möglich sei, wenn erwünscht. Man wolle es politisch nicht, denn man habe sachliche Argumente dagegen und keine ideologische Gründe.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** beantragt die Verweisung in den Ausschuss II. Er habe in seinem Plädoyer mehrere Fragen gestellt, die beantwortet werden sollten. Auch habe der Kollege Köster eine Frage gestellt, was mit den Fahrzeugen passieren werde, die dann außerhalb der markierten Fläche parken werden? Auch die von der Verwaltung vor drei Jahren zugesagte Überplanung sei noch nicht durchgeführt, diesen Platz zumindest teilweise abzusperren. Also jede Menge offene Fragen, die beantwortet werden müssen.

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** meint, man habe also ein Antrag an die Geschäftsordnung.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** informiert, dass der Antrag nicht in den Ausschuss II verwiesen werden könne, da er entscheidungsreif wäre. Die Verwaltung habe in ihrer Antwort gegenüber den Antragstellern mitgeteilt, dass es möglich sei, es gebe also keine offenen Fragen mehr zu beantworten, deshalb sei der Antrag der Grüne-OR-Fraktion unzulässig.

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** informiert, dass er der Geschäftsordnung nicht entnehmen könne, dass ein entscheidungsreifer Beschluss eine Verweisung in einen Ausschuss ausschließe. Die Geschäftsordnung gebe hier keine Vorlage vor.

**OR Pfalzgraf (SPD-OR-Fraktion)** meint, man hätte als Antragsteller auch sagen können, dass man den Antrag als erledigt betrachte. Damit hätte es keine weitere Diskussion gegeben und der Antrag wäre beschlossen, da die Antragsteller die Mehrheit stellen. Das sei die übliche Verfahrensweise. Wenn einem Antrag entsprochen werde, könne der Antragsteller sagen, damit sei der Antrag erledigt.

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** nach Durchsicht der Geschäftsordnung könne er keinen Passus finden, der dies ausschließe.

**OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion)** meint, damit habe man einen Verfahrensfehler. Logisch sei doch, dass ein Antrag nur dann in den Ausschuss II verwiesen werde, wenn es noch weiteren Beratungsbedarf gebe. Ansonsten gebe es keine weiteren Gründe. Gegenargumente stellen keinen weiteren Beratungsbedarf. Wenn aber ein Antrag ausdiskutiert sei, gebe es hierfür keinen Bedarf.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 4: Parken im Weiherhof**

Interfraktioneller Antrag, eingegangen am: 09.03.2017

**Blatt 8**

---

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint, dass seiner Meinung nach dann ein Antrag in einen Ausschuss verwiesen werde, wenn die Mehrheit des Ortschaftsrats dem zustimmt.

Als Alternativvorschlag habe er noch, diesen Antrag in einer der nächsten Sitzungen des Ortschaftsrats noch einmal zu behandeln, um die noch offenen Fragen durch die Verwaltung abklären zu lassen.

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche)** fasst zusammen, man habe den Antrag an die Geschäftsordnung durch die Grünen-OR-Fraktion diesen in den Ausschuss II zu verweisen. Man habe den Antrag von OR Stutz auf parallele Abstimmung und man habe den zusätzlichen Antrag an die Geschäftsordnung, auf Vertagung in eine der nächsten Sitzungen.

Er schlage vor, man stimme über den ersten Antrag ab, er habe dabei eine leise Vermutung, dass man danach zu einer Abstimmung über den Antrag kommen werde.

Das Gremium ist damit einverstanden.

**Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion den vorliegenden Antrag in den Ausschuss II zu verweisen:**

**6 Ja Stimmen**

**13 Nein Stimmen.**

**Das sei die Mehrheit und damit komme er zum interfraktionellen Antrag. Bitte um Abstimmung:**

**13 Ja Stimmen**

**6 Nein Stimmen.**

**Damit habe man dem Antrag zugestimmt.**

**Der Vorsitzende (stellvertretender Ortsvorsteher Martin Pötzsche) übergibt die Leitung der Sitzung an Frau Ries (Ortsvorsteherin).**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 5: Oberer Säuterich**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 08.03.2017

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 5** auf und fragt, ob es hierzu Anmerkungen gebe?

**OR Pötzsche (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint er habe mit Freuden festgestellt, dass die Verwaltung den Zielen seiner Fraktion, hier einen Bereich für soziales und preisgünstiges Bauen zu übernehmen, genau so sehe, wie man selbst.

Womit man sich schwer tue sei die Beantwortung der Frage, wie eigentlich die Verwaltung die entsprechenden Flächen in diesem Wohngebiet bekommen möchte, in welchem Verfahren, um überhaupt diesen sozialen Wohnungsbau umzusetzen.

Man müsse überlegen, dass in Deutschland pro Jahr 50.000 sozial geförderte Wohnungen wegfallen und nur etwa 15.000 Wohnungen hinzukommen, also bestehe hier ein dringender Handlungsbedarf. Die Stadt Karlsruhe sehe dies genau so und habe durch die Instrumente, die hier angeboten werden, auch entsprechende Möglichkeiten geschaffen, dies zu fördern.

Nur, man frage sich, wie die Stadt dieses Ziel bei diesem Bauvorhaben erfüllen oder erreichen möchte, dass man auf einen Anteil von 20 – 30% geförderten Wohnungsbau in diesem Bereich kommt?

Hierzu fehle es gänzlich an der Antwort und diese mahne man an!

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint man werde dies aufnehmen und weiterleiten.

Am Anfang, als man sich über dieses Gebiet ausgetauscht habe, sei die Volkswohnung an die Stadt herangetreten und habe ihr Interesse bekundet.

Vielleicht könne man parallel zu den städtischen Ämtern auch die Volkswohnung hierzu befragen?



**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 6:       Ausfahrt, Einfahrt B 3**

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 10.03.2017

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 6** auf.

Hierzu gibt es keine Wortmeldung.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 7:       Hinweisschilder zum Oberwald-Tierpark**

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am: 10.03.2017

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 7** auf.

Hierzu gibt es keine Wortmeldung.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 8: Wiederherstellung Gehweg Reichardtstraße**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 20.03.2017

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 8** auf.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** äußert, dass man im Prinzip die Antwort der Verwaltung akzeptiere. Man habe sich gewünscht, auch wenn dieser Weg nur ein Trampelpfad sei, diesen einheitlich zu gestalten.

Auch würde man sich wünschen, dort wo er rudimentär (= nur in Ansätzen) gesperrt sei, dass man dies, wenn auch nur als Trampelpfad, wiederherstellt.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 9: Verkehrssituation östliche Seboldstraße**

Antrag der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 06.04.2017

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 9** auf.

Hierzu gibt es keine Wortmeldung.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 10: Feuerwehrzufahrt**

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 07.03.2017

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 10** auf.

Hierzu gibt es keine Wortmeldung.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 11: Faschingsumzug Durlach**

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 08.03.2017

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 11** auf.

**OR Müller (CDU-OR-Fraktion)** meint die Straftaten fallen im Verhältnis zu den vielen Besuchern gering aus.

Er möchte wissen, ob denn unter der Erkenntnis der Höchstwerte und Überstellung der Jugendlichen an die Eltern an eine Aufstockung des Präventions- und Jugendschutzteams gedacht werde? Wie viele dieser Ordnungskräfte waren beim Umzug im Einsatz?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** fragt nach, ob Herr Rößler hier genaue Zahlen habe?

**Herr Rößler (StaDu)** antwortet, er habe Zahlen zum Altstadtfest. Hier sind 80 Personen für den Jugendschutz zuständig.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** meint, man werde beim zuständigen Fachamt nachfragen.

Es wäre auch eine Idee, die Verantwortlichen dieser Jugendschutzteams in den Ortschaftsrat einzuladen, damit sie über ihre Arbeit berichten können.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 12: Verkehrszählung Fiduciastraße, Schlesier Straße**

Anfrage der Freie Wähler-OR-Fraktion, eingegangen am: 13.03.2017

**Blatt: 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 12** auf.

Hierzu gibt es keine Wortmeldung.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 13: Planungsstand BBPL östlich der Westmarkstraße und Am Rainle**

Anfrage der B'90/Die Grünen-OR-Fraktion, eingegangen am: 06.04.2017

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 13** auf.

**OR Ralf Köster (B'90/Die Grünen)** meint, die Antwort falle etwas dürftig aus. Man habe aber keine Fragen mehr.



6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017

Protokoll zu

TOP 14: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 14** auf und meint, hierzu habe man vor der Sitzung folgende Unterlagen ausgelegt:

- die Antwort des Tiefbauamtes zu TOP 8 aus der letzten Sitzung, Wortmeldung von OR Müller zum Thema **Straßenschild beim Verkehrsweg „Untere Hub“**
- die Antwort des Gartenbauamtes zur Wortmeldung von OR Malisius zum Thema **Kinderspielplatz „Am Pfinztor“**
- Wortmeldung von OR Özçay zum **Rasenstück auf der Lohn**
- die Antwort des Stadtplanungsamtes zur Wortmeldung von OR Dr. Puzichamart, OR Wenzel und OR Malisius zur **Radwegführung Rittnertstraße**.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 15: Mündliche Anfragen**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** ruft **TOP 15** auf und übergibt das Wort an OR Scheuermann.

**OR Scheuermann (CDU-OR-Fraktion)** meint er habe Anfang November zum Eingang des Rathauses nachgefragt, wegen behindertengerechten Haltegriffe und Hinweisschilder. Herr Dueck habe angegeben, dass man hier schon mit dem Denkmalamt in Kontakt stehe.

Gibt es hierzu aktuelle Informationen?

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** informiert, dass die denkmalrechtliche Genehmigung schon eingegangen sei. Allerdings müsse man noch auf freie Kapazitäten des Architekten warten.

**Herr Dueck (StaDu)** informiert, dass die im Dezember vorgestellten Leistungen am Rathaus-Haupteingang, insbesondere die zusätzlichen Handläufe, zurzeit in Kosten und Ausführungsplanungen bei dem Architekturbüro Behrens erstellt werden.

Da das Büro im Moment zeitlich sehr eingebunden wäre, würden die Arbeiten erst nach dem Altstadtfest angegangen werden.

**OR Maier (B'90/Die Grünen-OR-Fraktion)** meint er habe vor ein paar Sitzungsterminen darauf hingewiesen, dass im Kurvenbereich der Hauptbahnstraße ein absolutes Halteverbotsschild stehe. Man könne beobachten, dass immer mehr Autos nun in diesem Kurvenbereich abgestellt werden. Inzwischen sei das Schild gänzlich zugewachsen und könne eigentlich nicht mehr gesehen werden. Ein Rückschnitt wäre hier wünschenswert. Auch sollte der Kurvenbereich noch einmal kontrolliert werden.

Dann möchte er darauf hinweisen, dass in der Verlängerung der Pfarrer-Blink-Straße in der Untermühlsiedlung, wenn man mit dem Fahrrad in Richtung Hub fahre vor der Steinbogenbrücke, sei eine Rechtskurve da sei ein Weg mit Split versehen. Auf der gegenüberliegenden Seite habe man nun eine große Fuhre Sand ausgekippt, so dass dieser Bereich für Fahrradfahrer nun sehr schmal ausfalle. Hier bestehe Unfallgefahr.

**Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries)** äußert, dass man beides an das zuständige Fachamt weiterleiten werde.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17. Mai 2017**

**Protokoll zu**

**TOP 15: Mündliche Anfragen**

**Blatt 2**

---

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt schließt sie den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:53 Uhr.

**Die Vorsitzender:**

**Die Urkundsbeamten:**

.....  
**Martin Pötzsche**  
**Stellvertr. Ortsvorsteher**

.....  
**OR Scheuermann**  
**(CDU-OR-Fraktion)**

**Die Protokollführerin:**

.....  
**OR Dr. Fink-Sontag**  
**(FDP-OR-Fraktion)**

.....  
**Frau Susi, StaDu**

